

Der Imperativ

Der **Imperativ** ist einer der drei Modi des Verbs im Deutschen (die anderen zwei sind der Indikativ und der Konjunktiv). Der Imperativ (von Latein *imperare*: befehlen) wird in erster Linie für Aufforderungen und Befehle oder Ratschläge und Einladungen benutzt. Typisch für den echten Imperativ ist, dass er ohne Personalpronomen verwendet wird. Man unterscheidet zwischen Imperativformen ohne Personalpronomen (zum Beispiel *geh!* oder *geht!*) und Ersatzformen mit Personalpronomen, die anstelle von nicht existierenden Imperativformen verwendet werden (*gehen wir!* *gehen Sie!*).

Im Deutschen existieren damit nur zwei Formen des Imperativs. Er kann sich an eine geduzte Person (2. Person Singular: *schau!*) oder an mehrere geduzte Personen (2. Person Plural: *schaut!*) richten. Nur zur zweiten Person haben sich Imperativformen entwickelt, da man im Allgemeinen nur Personen, die man direkt anspricht, zu etwas auffordern kann. Zur Höflichkeitsform mit *Sie* gibt es keine echte Imperativform; das lässt sich dadurch erklären, dass die Anrede mit *Sie* jünger ist als die Bildung der Imperativformen. Man behilft sich hier mit einer Ersatzform: *schauen Sie!*

Für die veraltete Höflichkeitsanrede mit *Ihr* dagegen gibt es echte Imperativformen, da dies die gleiche Form ist wie die 2. Person Plural (zwei oder mehr geduzte Personen werden angesprochen: „*Sagt mir, wie geht es Euch?*“). In Sprachen, wo die 2. Person Plural noch heute als Höflichkeitsanrede verwandt wird, ist es

entsprechend; zum Beispiel im Französischen: *regardez*, was *schaut!* oder *schauen Sie!* heißen kann.

Die heute nicht mehr übliche Anredeform mit *Er* und *Sie* (Singular) weisen damit auch keine echten Imperativformen auf, man muss sich auch hier mit einer Ersatzform behelfen: „Will Er/Sie eine Flasche Wein? Dann *komme Er/Sie!*“ Ersatzformen für den Imperativ werden mit dem [Konjunktiv I](#) statt dem [Indikativ](#) gebildet. Auch die Formen *gehen wir!* und *gehen Sie!* stammen aus dem Konjunktiv I, der sich hier nur nicht vom Indikativ unterscheidet.

In der 1. Person Plural, bei der sich der Sprecher zum Adressaten der Aufforderung mit einbeziehen kann, benutzt man im Deutschen auch eine Ersatzform: *schauen wir!* In der [französische Sprache](#) gibt es hier einen echten Imperativ, im Beispiel *regardons*.

Inhaltsverzeichnis

- [1 Bildung des Imperativs](#)
- [2 Weitere Ersatzformen des Imperativs](#)
- [3 Siehe auch](#)
- [4 Weblinks](#)

Bildung des Imperativs

Im *Singular* wird der Imperativ im Deutschen gebildet, indem man die Verbform der 2. *Person Singular* benutzt, aber neben dem [Personalpronomen](#) auch die Endung *-st* weglässt: Aus *du gehst* wird demnach *geh!*, aus *du wirft* wird *wirf!*, aus *du arbeitest* wird *arbeite!*. Bei starken Verben mit Umlaut in der 2. und 3. *Person Singular* entfällt der Vokalwechsel beim Imperativ: Aus *du schläfst* wird *schlaf!* und aus *du läufst* wird *lauf!*. Die Endung *-e* beim Imperativ *Singular* ist im heutigen Sprachgebrauch meistens fakultativ: *mach!* und *make!* oder *schlaf* und *schlafe* gelten als gleichwertige Parallelförmigkeiten. Bei den schwachen Verben, deren [Wortstamm](#) auf *-t* oder *-d* endet, gilt die Form mit *-e* als stilistisch besser (*warte!* und *rede!* anstatt *wart!* und *red!*). Bei Verben wie *rechnen* oder *atmen*, bei denen aus dem Wortstamm ein *e* entfällt (siehe *Rechen(-regel)*, *Atem*) ist die Imperativform mit der Endung *-e*, also *rechne!*, die einzig mögliche Variante. Bei Verben auf *-eln* und *-ern* muss zum Wortstamm ohne die Endung *-st* ebenfalls ein *-e* angefügt werden: *wandere!*; bei den Verben auf *-eln* kann außerdem das *e* im Wortstamm entfallen: *sammele!* oder *sammle!* Starke Verben mit Vokalwechsel im Imperativ können kein *-e* als Endung bekommen, es heißt nur: *wirf!*, *gib!*, *iss!*. Im *Plural* lässt man zur Bildung des Imperativs von der 2. *Person Plural* nur das Personalpronomen weg, die Endung bleibt. Aus *ihr schaut* wird *schaut!* Für gewöhnlich bezeichnet man auch die Ersatzformen, die bei der Höflichkeitsform mit *Sie* nötig sind, als Imperativ, obwohl es sich hier nicht um echte Imperativform handelt.

Weitere Ersatzformen des Imperativs

Dieser Artikel oder Abschnitt bedarf einer Überarbeitung. Näheres ist auf der



[Diskussionsseite](#) angegeben. Hilf mit, ihn zu [verbessern](#), und entferne anschließend diese Markierung.

-
- Der reine [Infinitiv](#): In Anleitungen, wie zum Beispiel Kochrezepten, die den Anwender nicht persönlich anreden, sind die Arbeitsanweisungen oft nur im Infinitiv anstelle des veralteten *man nehme* ... angegeben, zum Beispiel: *Gemüse putzen, waschen und vorbereiten* ... Auch auf Verbotsschildern ist der Infinitiv verbreitet, zum Beispiel: *Nicht rauchen!* oder *Nicht hinauslehnen!*. Im mündlichen Sprachgebrauch ist der Infinitiv als Ersatz für den Imperativ bei echten Aufforderungen (nicht Bitten und auch nicht längeren Sätzen) allgemein üblich, zum Beispiel: *Aufpassen!*, *Herschauen!*, *Nicht faulenzen!*, *Erst denken, dann rechnen!*.
- Das [Partizip Perfekt](#) kann bei trennbaren Verben ohne Objekt als Ersatz für den Imperativ grundsätzlich immer hergenommen werden, was aber – mit Ausnahme von *Aufgepasst!* – wegen des implizierten autoritär-militärischen Untertons zu vermeiden ist (beim Militär selbst aber nur noch *Stillgestanden!*).
- Unpersönliche [Passivkonstruktionen](#) (ist mit Verben aller Art möglich): *Jetzt wird geschlafen!*

- [Gerundiv](#) (ist mit Verben aller Art möglich, vor allem in bürokratischer Sprache): *Den Anweisungen des Betriebspersonals sowie der Polizei und der Rettungsdienste ist Folge zu leisten.*
- Bei Bitten verwendet man gern höflichere Umschreibungen im Konjunktiv II, wie zum Beispiel: „Würdest du bitte das Fenster zumachen?“ statt „Mach bitte das Fenster zu!“

Siehe auch

- [Prohibitiv](#) (Verneinung des Imperativs)

Weblinks

- [Norbert Fries: Online Lexikon Linguistik](#)

[Einklappen](#)

[Konjugation](#) der deutschen Sprache ([deutsche Konjugation](#))

Tempus: [Präsens](#) | [Präteritum](#) | [Perfekt](#) | [Plusquamperfekt](#) | [Futur I](#) | [Futur](#)

II Numerus: [Singular](#) | [Plural](#)

Modus: [Indikativ](#) | [Konjunktiv](#) | **Imperativ** **Genus Verbi**: [Aktiv](#) und

[Passiv](#) **Person**: [1.](#), [2.](#) und [3. Person](#)

Infinite Verbformen: [Infinitiv](#) | [Inflektiv](#) | [Partizip Präsens](#) | [Partizip Perfekt](#)

[Kategorien](#):

- [Grammatischer Modus](#) [.Deutsche Grammatik](#)

Imperativ

Diese und andere Erläuterungen zum Deutsch Lernen gibt es als Arbeitsblätter mit Übungen auch zum Ausdrucken in unserer [Deutschen Grammatik mit Übungen](#) oder neu und vollständig überarbeitet als [Taschenbuch im Buchhandel](#).

Der Imperativ wird für Anweisungen und Befehle verwendet. Man spricht eine oder mehrere Personen persönlich an – der Imperativ existiert also für die 2. Person Singular (*du*), die 2. Person Plural (*ihr*) und die Höflichkeitsform *Sie*.

Höflichkeitsform Sie

Der Imperativ für *Sie* wird mit dem Infinitiv gebildet. Das Pronomen steht hinter dem Verb.

Beispiel:

Gehen Sie!

2. Person Plural

Der Imperativ für *ihr* entspricht der finiten Verbform für *ihr* (2. Person Plural). Das Pronomen entfällt.

Beispiel

:Geh!

2. Person Singular Der Imperativ für *du* wird mit dem Präsensstamm gebildet. Das Pronomen entfällt. Man kann ein *e* anhängen (meist gehobene Sprache) oder nicht (Umgangssprache).

Beispiel:

Geh(e)!

Besonderheiten beim Imperativ für 2. Person Singular:

Besonderheit	Beispiel
Stammvokaländerung von e zu i/ie gilt auch für Imperativ. Bei Stammvokaländerung wird nie Imperativ- <i>e</i> angehängt.	Lies! (lesen – ich lese, du liest) (<i>nicht</i> : Liese!)
Endet der Präsensstamm auf d/t , wird immer <i>e</i> angehängt.	Spende! (<i>nicht</i> : Spend!)
Endet der Präsensstamm auf Konsonant + m/n , wird immer <i>e</i> angehängt. Dies gilt nicht, wenn der Konsonant ein <i>m, n, l, r</i> oder <i>h</i> (aber nicht <i>ch</i>) ist.	Atme! / Zeichne! <i>aber</i> : Schwimm(e)!, Lern(e)!
Endet das Verb auf eln/ern , wird immer <i>e</i> angehängt. (Das <i>e</i> von <i>eln/ern</i> kann wegfallen.)	Fei(e)re! Ang(e)le!

Andere Möglichkeiten für Aufforderungen

Eine Aufforderung kann neben Imperativ zum Beispiel auch mit folgenden Formen ausgedrückt werden:

-
- **Infinitiv**: Türen *schließen*!
- **Partizip II**: Betreten *verboten*!
- **2. Person Singular/Plural**: Du *bist* jetzt ruhig! Ihr *kommt* mit!
- **Nomen**: Ruhe! Hilfe!
- **Passivsatz ohne Subjekt**: Jetzt wird *geschlafen*!

Der Imperativ

Der Imperativ drückt eine Aufforderung aus. Obwohl sein deutscher Name „Befehlsform“ lautet, können mit dem Imperativ nicht nur Befehle, sondern alle Arten von Aufforderungen formuliert werden: von einer höflichen Einladung über einen Wunsch oder eine Bitte bis hin zu einem strengen Kommando.

Treten Sie doch ein, Frau Müller!

Reich mir bitte das Salz!

Komm doch mal schnell zu mir!

Hört mir zu, wenn ich mit euch Rede!

Halt den Mund!

Präsentiert das Gewehr!

Im Deutschen richtet sich der Imperativ immer direkt vom Sprecher (1. Person) an eine oder mehrere Personen. Dabei werden die folgenden Formen gewählt:

Angesprochene(r)	Form	Beispiel
eine Person, vertraulich	Imperativ Singular	Komm!
mehrere Personen, vertraulich	Imperativ Plural	Kommt!

eine Personen, Höflichkeitsform

mehrere Personen, Höflichkeitsform

3. Pers. Plur. Konj. Präs. + *Sie* Kommen Sie!

Aufforderung in der 1. Person Plural

Im Gegensatz zu anderen Sprachen, kennt das Deutsche keine Befehlsform der ersten Person Plural (vergleiche z. B. Französisch *Allons!*, Spanisch *Vamos!* und Italienisch *Andiamo!*). Wenn eine Aufforderung an eine Gruppe, zu der der Sprecher selber gehört, ausgedrückt werden soll, verwendet man häufig eine der beiden folgenden Konstruktionen:

- 1. Person Plural Konjunktiv Präsens + *wir* (ähnlich wie bei der Höflichkeitsform):
Gehen wir!
Seien wir zufrieden!
- *Lasst uns* + Infinitiv Präsens:
Lasst uns gehen!
Lasst uns zufrieden sein!

Andere Mittel zum Ausdruck einer Aufforderung:

Aufforderungen können auch mit anderen Mitteln ausgedrückt werden. Zum Beispiel:

- Mit einem Infinitivsatz:
Nicht hinauslehnen!
Bitte beim Verlassen des Raumes Licht löschen.
- mit dem Konjunktiv II in Frageform:
Würdest du bitte kommen?
Könnten Sie mir bitte helfen?
(siehe Konjunktiv II, [Höfliche Aufforderungen](#)).

- mit *müssen* und *sollen*:
Du musst kommen! Du sollst nicht stehlen!
(siehe auch Modalverben, [sollen und müssen](#))
- mit dem Indikativ Futur I:
Du wirst sofort kommen!
Werdet ihr still sein!
(siehe Futur I, [Nebenvariante Befehl](#))
- mit dem Indikativ Präsens (+ Betonung):
Du kommst jetzt!
Sie verlassen sofort den Raum!
- mit dem Passiv ohne Subjekt:
Es wird nicht mehr geredet!
Nun wird geschlafen!
Jetzt wird das Zimmer aufgeräumt!
(Siehe [Vorgangspassiv als Befehl](#))

Was man über den Imperativ wissen sollte.

Der **Imperativ** wird nur benutzt, wenn man eine oder mehrere Personen **persönlich / direkt anspricht**. Der Imperativ gilt also nur für die 2. Person Singular "**du**", die 2. Person Plural "**ihr**" und die Höflichkeitsform "**Sie**". Demnach ist die 3. Person Singular "er, sie, es" nicht möglich.

Für Personen, die man duzt (du / ihr), verwendet man den **informellen Imperativ**. Beim informellen Imperativ lässt man das Personalpronomen weg, bei "du" zusätzlich die konjugierte Endung "**st**".

- Mach (~~st-**du**~~) die Tür zu!
- Macht (~~ihr~~) die Tür zu!

Für Personen, die man siezt (**Sie**), verwendet man den **formellen Imperativ**. Das Personalpronomen bleibt beim formellen Imperativ erhalten. Präfixe trennbarer Verben sowie Reflexivpronomen werden hinter den Imperativ gestellt.

Ein Imperativ kann sowohl mit einem Punkt "." als auch mit einem Ausrufezeichen "!" enden. Ein "!" gibt Aufforderungssätzen Nachdruck, verstärkt also einen Befehl. Mit einem "." wird ohne Nachdruck gesprochen.

Die Wörter "**bitte**" und "**bitte mal**" machen den Imperativ freundlicher und höflicher.

- Mach das Fenster zu !
- Mach das Fenster zu .
- Mach **bitte** das Fenster zu.
- Mach **bitte mal** das Fenster zu.
- Mach **doch bitte mal** das Fenster zu.

Beim Imperativ kommt es darüber hinaus sehr auf die **richtige Betonung** an. Die Betonung und die Sprechgeschwindigkeit kann den ausgesprochenen Imperativ höflich oder als Befehl erscheinen lassen. "Schnell und laut gesprochen" wirkt als unhöflich und gilt als Befehl. Die Funktionen des Imperativ

Funktion

Beispiele

Anleitungen und Gebrauchsanweisungen

Geben Sie zuerst Öl in die Pfanne.

Schneiden Sie drei Zwiebeln klein.

Servieren Sie dazu einen Rotwein.

Stoppt den Krieg! Sofort!

Appell

Verbietet die Todesstrafe!

Rettet die Wale!

Anweisungen

Seid ruhig! Papa schläft.

Folgen Sie den Anweisungen des Personals!

Funktion

Beispiele

Bitte

Treten Sie ein.

Gib mir bitte sofort meinen Ball zurück!

Geben Sie mir bitte 2 kg Bananen.

Schließen Sie alle Türen ab, wenn Sie gehen.

Rauch nicht so viel!

Iss nicht jedes Mal so viel und **denk** an deine Figur!

Ratschläge

Fahr vorsichtig! Es friert heute Nacht und die Straßen sind nass.

Rauchen Sie hier nicht!

Verbot

Betreten verboten!

Schalten Sie im Unterricht Ihr Handy aus!

Stopp! Bleib stehen! Da kommt ein Auto!

Warnung / Ermahnung

Lass das!

Geht ins Bett, Kinder. Sonst wird Papa böse, es ist schon fast 22:00 Uhr.

Der Imperativ der regelmäßigen Verben
Folgende Tabelle zeigt einige Beispiele mit regelmäßigen, trennbaren sowie reflexiven Verben auf:

Infinitiv	du	ihr	Sie
s. aus ruhen	Ruh dich aus .	Ruht euch aus .	Ruhen Sie sich aus .
gehen	Geh nach Haus!	Geht nach Haus.	Gehen Sie raus!
herein kommen	Komm herein.	Kommt herein.	Kommen Sie herein.
lernen	Lern Deutsch.	Lernt Deutsch.	Lernen Sie Deutsch.
s. setzen	Setz dich.	Setzt euch.	Setzen Sie sich.
trinken	Trink deine Milch!	Trinkt eure Milch!	Trinken Sie Ihr Bier.
zu hören	Hör mir zu !	Hört mir zu !	Hören Sie mir zu !

Der Imperativ mit Vokalwechsel

Ein Vokalwechsel von e nach "i" oder "ie" in der 2. Person Singular nimmt der Imperativ mit:

Infinitiv	du	ihr	Sie
essen -i-	Iss langsamer!	Esst den Fisch!	Essen Sie die Suppe.
... geben -i-	Gib mir auch was ab.	Gebt das Geld zurück.	Geben Sie ihm Recht.
... lesen -ie-	Lies es mir vor.	Lest nicht ab.	Lesen Sie den Text.
... sehen -ie-	Sieh mal her!	Seht mal nach rechts.	Sehen Sie ihn gut an.

Dagegen wird ein Vokalwechsel von a nach "ä" nicht mitgenommen:

- **Fahr** mit.
- **Schlaf** gut.
- **Lauf** schneller.
- **Sauf** nicht so viel!

Imperativ mit Stammauslaut -t; -d; sowie -m; -n Bei den Verben mit dem Stammauslaut **-t; -d; sowie -m; -n;** (Verben wie **arbeiten, reden, atmen, öffnen**) wird auch im Imperativ ein "e" beigelegt:

Infinitiv	du	ihr	Sie
... arbeiten	Arbeite weiter.	Arbeitet schneller.	Arbeiten Sie nicht so viel!
... atmen	Atme ruhiger!	Atmet tief ein.	Atmen Sie langsam wieder aus.
... finden	Finde den Schlüssel wieder!	Findet Nemo.	Finden Sie ihren Namen heraus!
heiraten	Heirate ihn nicht.	Heiratet!	Heiraten Sie bloß nicht!

Folgende Verben sind irregulär:

Infinitiv	du	ihr	Sie
sein	Sei lieb!	Seid auf der Hut!	Seien Sie vorsichtig!
haben	Hab keine Angst.	Habt Mitleid.	Haben Sie Erbarmen.
werden	Werde Mitglied.	Werdet glücklich.	Werden Sie reich.

Es gibt auch zahlreiche Alternativen zum Imperativ, wie folgende Tabelle aufzeigt:

Ersatzformen	Beispiele
Infinitiv	Zimmer aufräumen! Haare schneiden! Zähne putzen!
Nomen	Hilfe! Ruhe dahinten! Geld oder Leben!
Partizip II	Rauchen verboten! Füttern verboten! Spenden gern gesehen!
Passiv	Jetzt wird gegessen! Vor dem Spielen werden die Hausaufgaben gemacht! Jetzt wird ins Bett gegangen

Zusatzmaterialien zum Downloaden

Anbei werden Übungsmaterialien zur Festigung der theoretischen Kenntnisse angeboten. Die Übungen sind für Selbstlerner konzipiert, dürfen aber ebenso im Unterricht **unter Hinweis auf den Urheber mein-deutschbuch.de** eingesetzt werden. Werden mehrere Übungsblätter zu einem Thema angeboten, unterliegen diese einer natürlichen Progression.

Haben Ihnen unsere Übungen weitergeholfen? Sind Sie mit unseren Materialien zufrieden?

Helfen Sie auch uns! Verlinken Sie uns und empfehlen Sie mein-deutschbuch.de weiter. Imperativsätze bilden Fertigkeiten:
Bildung formeller und informeller Imperativsätze, Nomen durch Personalpronomen ersetzen, regelmäßige und trennbare Verben, Deklination bestimmter Artikel und Personalpronomen im Akkusativ, Lösungsschlüssel

- [Zusatzmaterial Imperativ Übung-02 downloaden](#) 

Imperativsätze bilden

Fertigkeiten:

Bildung formeller und informeller Imperativsätze, Nomen durch Personalpronomen ersetzen, reflexive, trennbare und unregelmäßige Verben, Verben mit zwei Objekten (Dativ und Akkusativ), Deklination bestimmter Artikel und Personalpronomen im Akkusativ und Dativ, Lösungsschlüssel

- Zu diesem Thema bieten wir auch eine Online-Übung an. Siehe:

Latein einfach erklärt: der Imperativ

Latein einfach erklärt - M. Rinner

Der Imperativ ist die Befehlsform. Diese wird verwendet, um direkte Aufforderungen auszudrücken. Vom lateinischen *imperare, impero, imperavi, imperatum* (befehlen, beherrschen) abgeleitet, drückt der Imperativ eine direkte, an eine Person gerichtete Befehlsform aus. Naturgemäß kann er nur - wie im Deutschen auch - an die zweite Person Singular (du) oder Plural (ihr) gerichtet werden. Nicht zu verwechseln ist die Befehlsform mit einer Aufforderung, welche mit dem [Iussivus](#) (Übersetzung mit sollen) oder mit dem [Hortativus](#) (Übersetzung mit *lasst uns* oder *mögen wir*) des [Konjunktiv Präsens](#) ausgedrückt werden kann. Nach der Bildung und der Verwendung, geordnet nach Konjugationsklassen, werden die Formen der verneinten Befehle, also der Verbote, besprochen.

Bildung und Verwendung

Der Imperativ wird durch gewisse Endungen ausgedrückt, welche im Folgenden dargelegt werden sollen. Natürlich wird bei Befehlen häufig eine Person angesprochen. Diese steht im Lateinischen folgerichtig im Vokativ, also im Anredefall. Durch das Rufezeichen als Satzzeichen wird der Befehl abgerundet: *Manete hic, discipuli!* Bleibt hier, ihr Schüler! *Manete* drückt die Befehlsform aus. Hier ist sie an die zweite Person Plural gerichtet (ihr). *Discipuli* ist hier kein Nominativ. Es handelt sich hierbei eindeutig um einen Vokativ, da die Schüler direkt angesprochen werden. Ein Ausrufezeichen rundet den Befehl ab.

Bei der a-Konjugation lauten die Endungen für den Imperativ natürlich *-a* im Singular und *-ate* im Plural.

Preis! databridge.ruz. B.: *laudare: laud-a!* Lob! *Laudate!* Lobt! Bei der e-Konjugation endet der Imperativ auf *-e* für die 2. Person im Singular und auf *-ete* für die 2. Person im Plural. z. B.: *monere: mone!* Ermahne! *monete!* Ermahnt!

Mehr Informationen

- [Latein einfach erklärt: das Partizip Futur Aktiv \(PFA\)](#)
- [Latein einfach erklärt: die I-Deklination](#)
- [Latein einfach erklärt: die E-Deklination](#)

Die i-Konjugation drückt den Imperativ mit *-i* im Singular und *-ite* im Plural aus.

z. B.: *audire: audi!* Höhr! *audite!* Höhrt!

Die Befehlsform der konsonantischen Konjugation wird durch *-e (!)* im Singular und *-ite (!)* im Plural ausgedrückt.

z. B.: *mittere*: *mitte!* Schick! *mittite!* Schickt! Ausnahmen bilden *ducere* (*duc!*) und *dicere* (*dic!*).

Schlussendlich die Mischkonjugation. Sie bildet den Imperativ, wie die konsonantische Konjugation auch, im Singular auf *-e* und den Plural auf *-ite*.

z. B.: *capere*: *capi!* Fass! *capite!* Fasst!

Das Verbot

Die verneinte Form eines Imperativs ist das Verbot. Es wird im Lateinischen mit *nolle* + *Infinitiv* oder mit dem [Prohibitivus](#) gebildet. Dieser wird aus einem *ne* und der 2. Person Singular oder Plural des [Konjunktivs im Perfekt](#) gebildet.

z. B.: *lauda!* Lob! oder *laudate!* Lobt! => *noli laudare!* Lobe nicht! *nolite laudare!* Lobt nicht! oder: *ne laudaveris!* Lobe nicht! *ne laudaveritis!* Lobt nicht!

Frau Chudoba soll das Kleid mal anziehen.

- A. ? Zieh das Kleid mal an!
- B. ? Zieht das Kleid mal an!
- C. ? Ziehen Sie das Kleid mal an!
- D. ? Ziehe das Kleid mal an!

Jan und Peter sollen nach Deutschland fahren.

- A. ? Fahr nach Deutschland!
- B. ? Fahren Sie nach Deutschland!
- C. ? Fahrt nach Deutschland!
- D. ? Fahre nach Deutschland!

Hans soll lauter sprechen.

- ? Sprich lauter! ? Sprechen Sie lauter! ? Sprecht lauter!

Frau Bongard soll einen Kuchen backen.

- A. ? Backe einen Kuchen!

- B. ? Backt einen Kuchen!
- C. ? Back einen Kuchen!
- D. ? Backen Sie einen Kuchen!

Frau Peeters soll das Licht anmachen.

- A. ? Macht das Licht an!
- B. ? Machen Sie das Licht an!
- C. ? Mache das Licht an!
- D. ? Mach das Licht an!

Martin soll antworten.

- A. ? Antworte!
- B. ? Antwortet!
- C. ? Antworten Sie!

Petra und Ursula sollen schweigen.

- A. ? Schweig!
- B. ? Schweigt!
- C. ? Schweigen Sie!

D. Maria soll morgen kommen.

? Kommen Sie morgen! ? Kommt morgen! ? Komm morgen!

Onno soll dir den Brief geben.

- A. ? Geben Sie mir den Brief!
- B. ? Gib mir den Brief!
- C. ? Gebt mir den Brief!

Die Kinder sollen den Hund im Garten lassen. ? Lasst den Hund im Garten!
? Lassen Sie den Hund im Garten! ? Lass den Hund im Garten!

DER PLAN